



Das Londoner Rap-Duo Poetic Pilgrimage (© Peter Sanders)

Sa, 23. Juni 2018 | 10-15 Uhr

Symposium

Frauen: Musik/Geschichten

Frauenmuseum Hittisau

Ein genreübergreifendes Symposium mit Referaten und Live-Musik aus historischer und gegenwärtiger Perspektive zum Thema der Frau in der abend- und morgenländischen Gesellschaft und Musikgeschichte. Die Veranstaltung findet im Rahmen der IBH-Positionen 2018 zum Jahresthema „Demokratie“ statt und ist eine Kooperation von Vorarlberger Landeskonservatorium, Musik in der Pforte, Frauenmuseum Hittisau, Internationaler Bodenseehochschule (IBH) und Universität Zürich.

Der Eintritt zum Symposium ist frei.

Wir bitten um Anmeldung unter
T +43 (0)5513 620930,
kontakt@frauenmuseum.at

Symposium Programm

10.00 Begrüßung / Musik mit „Hörnern“

10.20 Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Freia Hoffmann:

„Musikerinnen hörbar und sichtbar machen:

40 Jahre musikwissenschaftliche

Frauen- und Geschlechterforschung“ (Vortrag)

10.55 Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Beatrix Borchard:

„Die Forschungsplattform MUGI – Vergangenheit /

Gegenwart / Visionen“ (Vortrag)

11.25 - 11.40 PAUSE

**11.40 Mag.^a MAS Evelyn Fink-Mennel und Studierende
des Landeskonservatoriums:**

„Die Frau im Spiegel des Volksliedes“

(Vortrag mit Live-Musik)

12.05 Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Monika Oebelsberger:

„Musikpädagogik und Frauengeschichte“ (Vortrag)

12.30 - 13.30 PAUSE MIT CATERING

13.40 Dr. Wolfgang Ellenberger:

„Revolution der Demenztherapie mit Musik“

Ein Beitrag zur aktuellen Ausstellung im

Frauenmuseum zur Sorgeskultur

14.05 Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ana Sobral und Poetic Pilgrimage

„A Spirit of Resistance – Rappgespräch“

14.50 Résumé / Verabschiedung

Interpret_innen Konzerte und Symposium:

Violine: Angie Agudelo, Christine Busch, Miriam Christa, Evelyn Fink-Mennel, Clara Maierhofer, Elene Maipariani, Rahel Neyer, Xenia Rubin, Francesca Temporin, Anna Zimmermann

Viola: Klaus Christa, Elisa Kessler, Zuko Samela, Fridolin Schöbi

Violoncello: Hanna Bertel, Iris Christa, Mathias Johansen, Diego Lesmes, Violeta Mur

Kontrabass: Ikuma Saito

Klavier: Emil Hetz, Akiko Shiochi, Judith Wiedemann

Stimme: Jonas Eckenfels, Evelyn Fink-Mennel, Nataša Mirković, Sukina Abdul Noor, Muneera Rashida, Kathrin Signer, Laura Winkler

Flöte: Laid Angélica Pineda

Klarinette: Samuel Eder

Gitarre: Juan José Cala, Sebastian Konietzki

Charango: Sébastien Mosquera

Horn: Isabella Matt

SPIELORTE:

Frauenmuseum Hittisau
Platz 501
6952 Hittisau

Pförtnerhaus Feldkirch
Reichenfeld
6800 Feldkirch

Karten Hittisau / Anmeldung Symposium:

Frauenmuseum Hittisau, Platz 501, 6952 Hittisau
T +43 (0)5513 620930, kontakt@frauenmuseum.at
und an der Abendkasse

Karten Feldkirch:

Tourismusbüro Feldkirch, Montfortplatz 1,
6800 Feldkirch
T +43 (0)5522 73467, karten@feldkirch.at
www.v-ticket.at

Preise:

Konzert Feldkirch: € 28/24/10
Konzerte Hittisau: € 19/für Studierende € 8
(Kinder bis 15 Jahre frei)
Jazzfrühstück: € 35/ Kinder, Jugendliche und Studierende € 25
Kinofilm: € 12/10
Symposium: Eintritt frei

Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

ab Dornbirn zweimal stündlich mit dem Landbus 41 bzw. 40+25
ab Bregenz zweimal stündlich mit dem Landbus 25 bzw. 37+41
Info: vmobil.at

Infos:

www.frauenmuseum.at
www.pforte.at



FRAUEN GESCHICHTEN

Ein Komponistinnen*
Festival erzählt
und lässt aufhorchen
21. - 24. Juni 2018



Ein Festival. Ein Fest!

„Die Musik schadet in höchstem Maße der für das weibliche Geschlecht sich ziemenden Bescheidenheit, weil sie dadurch von ihren eigentlichen Geschäften und Beschäftigungen abgelenkt werden.“ Dieser Satz von Papst Innozenz XI. (1611-1689) macht deutlich, dass starre Rollenbilder über Jahrhunderte eine klare Zuordnung von Tätigkeiten vorsahen. Der Zugang zu Musikhochschulen war Frauen bis Ende des 19. Jahrhunderts nahezu unmöglich. Ihre Musik war im Privaten verborgen. So ist es ein kleines Wunder, dass Kompositionen von Frauen aus acht Jahrhunderten überliefert sind – denn Komponieren war eindeutig den Männern zugeordnet. Heute verschafft sich eine junge Komponistinnen-Generation zunehmend Gehör, und das ist gut so.

Die Frauenmusikgeschichte ist eine Geschichte der Ausnahme von der Regel. So überrascht es nicht, dass sich hinter jedem gehobenen musikalischen Schatz eine höchst bemerkenswerte persönliche Geschichte verbirgt. Der Wunsch, diese verborgenen, berührenden und ermutigenden Geschichten sicht- und hörbar zu machen, hat uns um Festival „Frauengeschichten“ inspiriert. Dabei ist es uns wichtig, nicht nur die großartigen Werke der sogenannten „E-Musik“ zu erschließen, sondern auch mündliche Überlieferung und neuere Genres wie Rap oder Jazz einzubeziehen. So kann ein rundes Bild der vielfältigen musikalischen Äußerungen von Frauen gezeichnet werden.

Eine besondere Freude ist uns das von Evelyn Fink-Mennel konzipierte Symposium „Frauen: Musik/Geschichten“, bei dem wir u.a. zwei führende Musikwissenschaftlerinnen auf diesem Gebiet, Freia Hoffmann und Beatrix Borchard, in Hittisau begrüßen dürfen.

Diese wenig bekannte, aber umso aufregendere Seite der Musikgeschichte ist für uns ein Grund zu feiern. Feiern Sie mit uns!

Stefania Pitscheider Soraperra
Direktorin des Frauenmuseum Hittisau

Klaus Christa
Festivalintendant und
Leitung Musik in der Pforte



Die österreichische Komponistin Maria Bach (1896-1978), ÖNB

Do, 21. Juni 2018 | 19 Uhr

Konzert

Pforte um Sieben: Öffentliche Generalprobe des Eröffnungskonzerts

Pförtnerhaus Feldkirch

FR, 22. Juni 2018 | 20 Uhr

Eröffnungskonzert

Wien, Berlin, Paris an einem Abend

Pförtnerhaus Feldkirch

Wien, Berlin, Paris, drei Städte, drei Jahrhunderte, drei Frauengeschichten: Wir wandern auf den Spuren der völlig vergessenen Komponistin Maria Bach durch das Wien des beginnenden 20. Jahrhunderts, um dann mit der steirischen Jazzsängerin und Komponistin ins faszinierende Berlin dieser Tage einzutauchen. Unsere Spurensuche endet in Paris zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Die Künstlerkolonie im Pariser Louvre war ein Biotop, in dem eine große Frauenmusikgeschichte möglich wurde. Dort begann der Lebensweg von Louise Farrenc.

Sa, 23. Juni 2018 | 10-15 Uhr

Symposium

Frauen: Musik/Geschichten

Frauenmuseum Hittisau

Programm siehe Rückseite



Licht, Regie: Barbara Albert, 2017

SA, 23. Juni 2018 | 17 Uhr

Konzert

Pforte im Frauenmuseum: Lange Nacht der Komponistinnen

Frauenmuseum Hittisau

Ein Konzert über vergessene und erfolgreiche Frauengeschichten, über Frauenmusik aus allen Himmelsrichtungen und über Frauen, die ihre Stimme erheben. Mit einer Uraufführung der jungen Bregenzerwälder Komponistin Raphaela Fröwis.

Mit Werken von Maria Bach (1896-1978), Lousie Farrenc (1804-1875), Raphaela Fröwis (* 1993; UA), Sofia Gubaidulina (*1931), Frida Kern (1891-1988), Maddalena Lombardini Sirmen (1745-1818), Russudan Meipariani (*1975), Violeta Parra (1917-1967), Poetic Pilgrimage, Clara Schumann (1819-1896) und aus der Überlieferung.

SA, 23. Juni 2018 | 22 Uhr

Film

LICHT

Frauenmuseum Hittisau

(Open Air; bei Schlechtwetter: Ritter von Bergmannsaal)

Regie: Barbara Albert; Österreich/Deutschland, 2017 (dt., 97 Minuten). Ein Film über die österreichische Pianistin, Komponistin, Sängerin und Musikpädagogin Maria Theresia Paradis (1759-1824).



Laura Winkler, Komponistin und Sängerin

SO, 24. Juni 2018 | 11 Uhr

Jazzfrühstück

Holler my Dear mit Laura Winkler

Frauenmuseum Hittisau

Vier Länder, eine Band: Holler My Dear aus Berlin spielen einen vitalen Pop-Folk-Mix. Es singt die österreichische Jazzsängerin und Komponistin Laura Winkler.

SO, 24. Juni 2018 | 17 Uhr

Konzert

„Ich lebe grad, da das Jahrhundert geht.“ Eine Schatzsuche um 1900

Frauenmuseum Hittisau

Das Festival beenden wir mit dem Blick auf zwei fesselnde Musikerinnen: Die Geschichte der Mélanie Bonis erinnert an eine griechische Tragödie, ihre Musik ist himmlisch. Luise Adolpha Le Beaus Geschichte ist ganz anders: Sie entstammt einem liberalen Milieu, kämpft Zeit ihres Lebens gegen Vorurteile und schreibt dabei ihre wunderbaren Werke.